Wir sind Heidelberg

Knapp 200 Heidelbergerinnen und Heidelberger zeigten Gesicht für eine vielfältige Stadtgesellschaft im Rahmen der Fotoaktion #WirsindHeidelberg. (**Foto** Buck)

IZ schafft Räume zur Begegnung

Oberbürgermeister
Prof. Dr. Eckart Würzner

Liebe Heidelbergerinnen und Heidelberger,

wir leben in einer weltoffenen Stadt, die stolz ist auf die Vielfalt ihrer Einwohnerinnen und Einwohner. Diese Mannigfaltigkeit zeigt sich auch in der Fotoaktion #WirsindHeidelberg, bei der das Interkulturelle Zentrum (IZ) Menschen aus den Stadtteilen fotografieren ließ. Diese Fotoaktion fördert das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) im Rahmen des Projekts „Wir sind Heidelberg“. Über drei Jahre initiiert, begleitet und betreut das IZ Aktivitäten im Bereich der Willkommens- und Anerkennungskultur – gemeinsam mit Vereinen, Initiativen und Migrantenselbstorganisationen. Ob Theater- und Musikprojekte oder die Reihe „You&I Welcome Café“ als Plattform zum Kennenlernen: Das IZ öffnet Räume zur Begegnung und leistet damit einen bedeutenden Beitrag zum Zusammenhalt der Stadtgesellschaft in Heidelberg.
Ich freue mich sehr darüber, dass diese Leistung auch bei der Nominierung für den deutschen Nachhaltigkeitspreis 2017 besonders hervorgehoben wurde.

Das Interkulturelle Zentrum hat sich nach nur fünf Jahren zu einem anerkannten Ort der Begegnung, des Kennenlernens, der Teilhabe und der Integration im weltoffenen Heidelberg entwickelt.
Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Freude bei den Begegnungen und Aktivitäten, die für die Lebensqualität der Menschen in unserer Stadt so unentbehrlich sind.

Ihr Oberbürgermeister

Eckart Würzner

Interkulturelles Zentrum

Das Interkulturelle Zentrum (IZ) ist eine städtische Einrichtung, in der sich Menschen aller Lebenswelten begegnen und austauschen können. Das IZ will die Vielfalt aller Heidelbergerinnen und Heidelberger repräsentieren und stärken. Für Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte ist das IZ ein „Haus der Begegnung“. Zudem ist das IZ eine zentrale Anlaufstelle für die Professionalisierung internationaler Vereine und Initiativen in Heidelberg und der Region.

Mehr unter
www.iz-heidelberg.de

Nicht mehr „Wir“ und „Ihr“, sondern „Wir gemeinsam“

Die Leiterin des Interkulturellen Zentrums hat das Projekt konzipiert. Hier spricht sie über Ziele und Inhalte des Projekts.

Jagoda Marinić
Leiterin Interkulturelles Zentrum

Redaktion Sonderbeilage (RS): Frau Marinić, welche Zielsetzung hat das aktuelle Projekt des Interkulturellen Zentrums „Wir sind Heidelberg“?

Jagoda Marinić (JM): „Wir sind Heidelberg“ ist das zweite Projekt, mit dem das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge das IZ unterstützt. Mit „Vielfalt – Hier und Jetzt“ ging es um die Stärkung der interkulturellen Vereine, um ihre Vernetzung untereinander und die Gründung der „Allianz der Vielfalt“ als ein Format für die Mitwirkung zivilgesellschaftlicher Akteure im IZ. „Wir sind Heidelberg“ geht – wie der Projekttitel schon sagt – einen Schritt weiter. Wer ist alles Teil dieser Stadt? Wie vielfältig ist diese Stadt? Da geht es nicht mehr um die Frage: Hast du Migrationshintergrund oder nicht, sondern um die Frage: Wie gestalten wir gemeinsam unsere Stadt und festigen den Zusammenhalt? Da sind nun alle angesprochen.

(RS): Wie profitieren die Einwohnerinnen und Einwohner Heidelbergs von dem Projekt „Wir sind Heidelberg“?

(JM): Zunächst einmal erhalten wir als Stadt 50.000 Euro jährlich vom Bund, das ist sehr konkret. Mit diesen Projektmitteln können wir das Engagement der Bürgerinnen und Bürger sichtbar machen. Wir haben Mittel, um auch interkulturelle Vereine in Stadtteilprojekte einzubeziehen und umgekehrt. Mit dem „You&I Welcome Café“ schaffen wir eine monatliche Vernetzungsplattform im IZ-Café – hier können Heidelberger Akteure ihre ehrenamtlichen Angebote präsentieren, neue Mitglieder werben oder einfach Kontakte knüpfen. Uns ist es immer wichtig, die entsprechenden Strukturen für die Bürgerinnen und Bürger bereitzustellen. In diesem Sinn ist das Projekt eine Plattform, die auch die Zivilgesellschaft stärkt, wie das IZ an sich.

(RS): Was könnte nach den drei Jahren Projektlaufzeit mit „Wir sind Heidelberg“ anders sein als vor dem Projekt?

(JM): Mit „Vielfalt – Hier und Jetzt“ ist es uns damals gelungen, in drei Jahren Akteure zusammenzubringen, die nun gemeinsam Projekte umsetzen und ihre Interessen artikulieren. Zwanzig Jahre hatten sie eher nebeneinander als miteinander gearbeitet. Das war ein echtes Defizit in den migrantischen Communities, das es in diesem Maße für die Stadt als Ganzes nicht gibt. Jetzt bewirkt die bessere Vernetzung, dass die zahlreichen Akteure nicht mehr alleine kämpfen, sondern kraftvoll miteinander. Wenn im „You&I Welcome Café“ Studierendengruppen und beispielsweise der „Paritätische“ ihre Angebote zusammen präsentieren, dann ist dieses Voneinander-Wissen für alle ein Gewinn. Und wenn sich dann noch alle im Klaren darüber sind, dass es auch ihr bürgerschaftliches Engagement ist, das die Identität dieser Stadt mit ausmacht, dass alle sagen können „Wir sind Heidelberg!“, dann wäre das ein Moment, der die Menschen näher zusammenbringt – genau das soll dieses Projekt leisten.

(RS): Worin liegt der integrationspolitische Schwerpunkt?

(JM): Er liegt eben nicht mehr in dem „Wir“ und „Ihr“, sondern im „Wir gemeinsam“. Das Projekt schafft Zusammenhalt. Die Vielfalt haben wir mit dem ersten Projekt herausgearbeitet – mit dem zweiten schaffen wir Anreize, diese Vielfalt noch aktiver zu gestalten und vom „Übereinander-Reden“ zum „Miteinander-Machen“ zu gelangen. DL

Malaktion „Kunst verbindet!“

Seit drei Jahren bietet das Interkulturelle Zentrum (IZ) im Rahmen der „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ gemeinsam mit den muttersprachlichen Schulen eine Malaktion für Kinder an. Dieses Jahr wurden die Gruppen erstmals professionell von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Jugendkunstschule Heidelberg-Bergstraße begleitet. 20 Kinder aus der Ukrainischen, der Ungarischen, der Rumänischen, der Polnischen und der Italienischen Schule kamen zu der Kunstaktion in der Jugendkunstschule zusammen. Nach dem Motto: „Kunst verbindet!“ konnten die Kinder Leinwände kreativ gestalten. Kunst einte die Kinder an diesem Tag nicht nur symbolisch. Denn ihre Werke verband ein roter Faden, so entstand ein großes Ganzes. (**Foto** Rothe) SM/DL

Das Projekt „Wir sind Heidelberg“

Mit Begegnungen und Fakten Ängste und Vorurteile abbauen

„Wir sind Heidelberg“ des Interkulturellen Zentrums begann im Dezember 2016. Das Bundesministerium für Migration und Flüchtlinge (BAMF) fördert das Projekt erneut über drei Jahre mit 150.000 Euro – wie das Vorgängerprojekt „Vielfalt – Hier und Jetzt“. Insgesamt hat das IZ damit seit seiner Gründung 300.000 Euro BAMF-Fördergelder erhalten. Mit seinem Engagement stärkt das Interkulturelle Zentrum die Willkommens- und Anerkennungskultur in Heidelberg.

In den vergangenen Jahren hat das Interkulturelle Zentrum mit dem Projekt „Vielfalt – Hier und Jetzt“ bereits einen Grundstein für die Integrationsarbeit und für das Thema Vielfalt in der Stadt gelegt. Mit „Wir sind Heidelberg“ setzt das IZ die Vernetzungsarbeit des Vorgängerprojekts fort und eröffnet den Menschen Begegnungsmöglichkeiten, im „International Welcome Center Heidelberg“, aber auch in anderen Teilen der Stadt. Das Interkulturelle Zentrum wird als „Haus des Dialogs und der Begegnung“ mit diesem vom Bund und der Kommune finanzierten Projekt gestärkt. Ziel ist es, Ängste und Vorurteile abzubauen.

„Wir sind Heidelberg“ kann digital auch verfolgt werden, da die Veranstaltungen auf Facebook und Twitter dokumentiert werden. SM/DL

www.facebook.com/InterkulturellesZentrum
www.twitter.com/iz_heidelberg

Beim Sommerfest im Interkulturellen Zentrum traten die Bands Mayada und Nordakas auf, deren energiegeladene Kompositionen in die Beine und ins Herz gingen. Außerdem wurde der Verein „Ikumu“ vorgestellt, welcher sowohl regionale Musiker als auch Musiker auf der Flucht unterstützt. (**Foto** IZ)

Bei der Vernissage der Fotoaktion #WirsindHeidelberg konnten die Portraits von Heidelbergerinnen und Heidelbergern bestaunt werden, die im Mai 2017 in fast allen Stadtteilen Heidelbergs gemacht wurden. (**Foto** IZ)

Für das Konzert Ad.agio suchte Andrea Apostoli nach Künstlerinnen und Künstlern und Talenten aus der Stadt, nach Musikimpulsen von Musikern aus interkulturellen Communities und kreierte so gemeinsam mit diesen eine konzertunübliche Situation, in der die Musik die Menschen über alle Sprachgrenzen hinaus verband. (**Foto** Rothe)

Das Theaterensemble SYNthesis e. V. stellte in Zusammenarbeit mit der Regisseurin Dimitra Karalia das Theaterstück „Heidelberg in Transit“ vor, welches von ihnen selbst verfasst wurde und die Themen Flüchtlingskrise, Krieg, Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und der Verlust von Werten und menschlicher Würde behandelt. Der Verein setzt sich aus Menschen mit Behinderungen sowie unterschiedlichen Generationen und Nationalitäten zusammen und leistet somit einen aktiven Beitrag zur Vernetzung. (**Fotos** Lys)

You&I Welcome Café

Plattform zum Kennenlernen und Vernetzen

Das „You&I Welcome Café“ bietet eine regelmäßige Plattform zum Kennenlernen im Café des Interkulturellen Zentrums an. Egal ob Sprachtandem, Hilfe für den praktischen Alltag oder einfach gemeinsam ein Brett- oder Kartenspiel spielen, hier sind alle willkommen. Das „You&I Welcome Café“ bietet eine Anlaufstelle für Neu-Heidelbergerinnen und Heidelberger, Studierende, Menschen auf der Flucht und solche, die schon lange in Heidelberg zu Hause sind. Weiterhin gibt es die Möglichkeit hier ansässige Organisationen wie Aegee Heidelberg e.V., Aiesec Heidelberg e.V., Studieren ohne Grenzen Heidelberg e.V., DAAD-Freundeskreis Rhein-Neckar e.V. und die FreiwilligenAgentur Heidelberg kennenzulernen. SM/DL

Weitere Termine You&I Welcome Café

26.10.2017
23.11.2017
13.12.2017
jeweils
von 17:00 bis 19:00 Uhr

Das „You&I Welcome Café“ findet jeden Monat im Interkulturellen Zentrum statt. (**Fotos** Rothe)

Veranstaltungstipps

25.09.2017 | 20:00 Uhr
Heidelberger musizieren | Musikprojekt **„Ad.agio“** | Weitere Termine: 14.11. und 13.12.

27.09.2017 | 20:00 Uhr
Ilija Trojanow liest **„Nach der Flucht“** zum Tag des Flüchtlings/ Interkulturelle Woche

#UnserEuropa
Diskussions- und Filmreihe zum europäischen Zusammenhalt

13.11.2017 | 20:00 Uhr
John Sweeney diskutiert über **„Trumprussiabrexit: The New Word Order?“**

12.12.2017 | 20:00 Uhr
David Olusoga diskutiert über **„Black and British. A Forgotten History“**

Vereinsprofessionalisierung

11.10.2017 | 18:00 – 21:00 Uhr
Grundlagen des Vereinsrechts: Mitgliederversammlung

08.11.2017 | 18:00 – 21:00 Uhr
Fundraising für Vereine

17.11.2017 | 17:00 – 18:00 Uhr
Internationale Vereine lesen zum **Bundesweiten Vorlesetag 2017**

Das vollständige Programm finden Sie unter **www.iz-heidelberg.de**

Heidelberg

INTERKULTURELLES ZENTRUM
INTERCULTURAL CENTRE

Gefördert durch:
Bundesministerium des Innern
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Impressum

Herausgeber
Geschäftsstelle des Interkulturellen Zentrums der Stadt Heidelberg,
Bergheimer Str. 147,
69115 Heidelberg,
06221 58-15600,
www.iz-heidelberg.de

Leitung der Geschäftsstelle
Jagoda Marinić

Redaktion
Geschäftsstelle des Interkulturellen Zentrums der Stadt Heidelberg

Gestaltung
ServiceDesign

Auflage
60.000

Druck und Vertrieb
Rhein-Neckar-Zeitung GmbH